

# Südungarn

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Redaktion und Administration:  
Eugos, Bonnagazs Nr. 18, (Telefon Nr. 300)  
Wochen alle Bedingungen in Ungarn  
Wochensamstag, Sonntag, Montag und  
Mittwoch

Ständler und Herausgeber: **Wwe Emil Tschner.**  
Korrespondentlicher Redakteur: **Moris Rosenzweig.**  
Buchdruckerei Dusóti & Hoffer, Eugos, Bonnagazs 18  
Telefon Nr. 101.

Pränumerationsbedingungen:  
Jahresabgabe Nr. 16.— Halbjährig Nr. 8.—  
Vierteljährig Nr. 4.—  
in Eugos in's Haus gestellt, in die Provinz mit  
Krankensendung.  
Erscheinung: Sonntag 20 S., Mittwoch 12 S.

XXIII. Jahrgang.

Eugos, den 12. Dezember 1915.

Nummer 98

## Die Wege zum Frieden.

Noch ist ihre Richtung nicht fixiert, ihre Bahnen nicht trassiert, noch hat der Unterbau keine feste Struktur, keine sichere Basis: und dennoch tönen sich die Umrisse zu ihrem Endziele schon in erkenntlichen Konturen ab.

„Was ist der Endzweck des Krieges?“

„Welches sind die Bedingungen des Friedens?“

Diese zwei Fragen schlichen sich allmählig, kaum bemerkt in die ausländische Presse, nachdem die öffentliche Meinung über dieselben schon seit Monaten diskutiert hatte.

Es sind dies neue Stimmen inmitten des Kanonendonners, neue Farben in der blutgefärbten Manege des Weltkrieges.

Und weder die neu kodifizierten Paragraphen des Strafgesetzes, noch die wachsame Zensur konnte es verhindern, daß diese Stimmen in die Öffentlichkeit dringen.

Und nach der Presse erklangen auch in einzelnen Parlamenten bereits derlei Stimmen.

Das ist eine viel wichtigere Offenbarung, als jene wohlwollenden, aber primitiven und aussichtslosen Friedensbewegungen, die nach einem elanvollen Aufblühen wieder verflachen.

Bryan Schweigt und von seiner angekündigten und vielbesprochenen Aktion hören wir nichts mehr.

Auch im Vatikan, der berufensten Stätte der Friedensaktionen, ist man seit der letzten päpstlichen Enuntiation ruhig geworden.

Den Studentenkongreß in Bern hat man auch aufgeschoben.

Es blieb uns nichts anderes übrig, als noch in die geplante Friedensaktion des amerikanischen Milliardärs Heinrich Foren unsere Hoffnung zu setzen, der demnächst mit seinen Friedensfreunden und Aposteln den Ozean übersehen will, um einen Pazifizierungsversuch zu machen.

Lauter eitle Hoffnungen! Phantastische Schwärmereien eines momentan auflodernden Gefühlsdusels.

Biel kraftvoller als all dieser Sentimentalismus sind jene entschiedenen Stimmen, welche endlich die Zwecke des Krieges und die Bedingungen des Friedens feststellen wollen! Nachdruck und Bedeutung gibt diesen Stimmen der Umstand, daß sie von jenen vernommen wurden, die ebenso wie wir, jeden Schrecken des Weltkrieges durchfühlen, alle Größe der durch ihn geforderten Opfer, seine Verwüstungen mitempfinden.

Und da müssen wir wohl in erster Reihe die durch die deutschen Sozialdemokraten initiierte Aktion erwähnen. Es handelt sich diesmal nicht um eine Gruppe der Minorität, um das Auftreten einer Fraktion von Malkontanten, sondern von der mächtigen sozialdemokratischen Fraktion, welche endlich eine entschiedene Aufklärung fordert über die Zwecke des Krieges den Deutschland führt und über die Bedingungen des Friedens.

Es kann hierbei nicht unerwähnt bleiben, daß ja auch in den jüngsten Sitzungen des bairischen Landtages derlei Stimmen laut wurden und — wie erinnerlich — der Redner der sozialdemokratischen Partei ebenfalls seiner Hoffnung Ausdruck verlieh, daß die Regierung jedes ehrliche Mittel ergreifen wird, um dem Kriege ein Ende zu bereiten. Freilich will damit niemand sagen, daß das Zeichen einer Schwäche, einer Ermüdung seien.

Mit nichten!

In eben demselben Landtage gab ja der Redner der liberalen Partei dieser Auffassung ebenfalls Ausdruck, indem er betonte, daß Deutschland keinen Frieden schließen könne, der seinen großen Opfern nicht entspricht und der für den Bestand und die ungestörte Fortentwicklung des Landes keine sichere Garantie biete. Man müsse jeden Versuch abweisen, welcher dahin tendiert, daß Deutschland eine als Schwäche deutbare Zuvorkommenheit beküme.

Das alles muß voll und ganz anerkannt werden. Und alldem wird gewiß jeder treue Sohn, jeder loyale

Bürger unserer — mit dem Deutschen Reiche treu und innig verbündeten — Monarchie voll und ganz beipflichten.

Von Ermüdung, von Schwäche ist keine Rede!

Sieht man es doch genau und merklich, daß wir alle — trotzdem der Krieg schon 16 Monate lang wütet — dem Vaterlande bereitwilligst selbst die größten Opfer bringen.

Und trotzdem pochen die Fragen der deutschen Sozialdemokraten: „Welches sind die Endziele des Weltkrieges?“ „Welches sind die Bedingungen des Friedens?“ auch an die Pforte unseres Herzens und auch wir wollten schon gerne die Hoffnungsstrahlen des Friedens aufdämmern sehen.

## Tagesneuigkeiten.

### Allerhöchste Anerkennung für die Komitatsbeamten.

Se. kaiserl. und königl. apostolische Majestät geruhten folgendes Handschreiben zu erlassen:

Lieber v. Sandor!

Die Kriegführung hat die Komitats-, städtischen und Gemeindebeamten vor einen vielseitigen und schwierigen Aufgabekreis gestellt. Sie haben in diesen exzeptionellen Zeiten den ihnen gestellten Anforderungen mit traditioneller Treue, patriotischer Begeisterung, über die normale Grenze der Pflichterfüllung hinausgehender angestrengter Tätigkeit und hingebungsvollem Eifer auch unter den schwierigsten Verhältnissen erfolgreich entsprochen.

Indem Ich dies mit Freuden anerkenne, drücke Ich sämtlichen Komitats-, städtischen- und Gemeindebeamten für ihre auf dem Gebiet der mit der Angelegenheit der Kriegführung in Verbindung stehenden administrativen Wirksamkeit geleisteten außerordentlichen und ersprießlichen Dienste Meinen Dank und Meine vollste Zufriedenheit aus.

Ich betraue Sie, betreffs der entsprechenden Bekanntmachung Meiner Anerkennung Verfügung zu treffen.

Franz Josef m. p.

Johann von Sandor m. p.

Dieses allerhöchste Handschreiben hat der Minister des Innern dem Obergespan Dr. Zoltan v. Medve in Begleitung folgenden Schreibens herabgesandt:

„Es gereicht mir zur Freude, diese allerhöchste Anerkennung zur Kenntnis zu bringen. Es ist dies eine würdige Belohnung für die Beamten des Komitates, der Städte und Gemeinden für ihre im Interesse der Kriegsführung entwickelte, aufopfernde und erfolgreiche Tätigkeit, welche gerade ich am unmittelbarsten zu kennen und würdigen in der Lage bin.

Es ist meine Überzeugung, daß die in so außergewöhnlicher Form und so außerordentlich warme Manifestierung der königlichen Gnade die Beamten, die auch bisher ein über die Grenzen der Pflichterfüllung weit hinausragenden Selbstaufopferung bekundeten, anspornen wird und daß sie diese Offenbarung der königl. Huld als ein wertvollstes Andenken ihrer in so schweren Zeiten bekundete Opferwilligkeit bewahren werden.“

Ich bitte Ew. Hochgeboren, diese auch gleichzeitig im „Budapesti Közlöny“ erschienene allerhöchste Anerkennung in je weiteren Kreisen bekannt zu geben.

Sandor m. p.

### Fünfundzwanzig Jahre im Dienste der Kunst.

Dieser Tage feierte unser heimischer Künstler, erzhertzoglicher Kammerphotograph Ladislaus N a s c h i z still und ohne Applomb die 25te Jahreswende seiner künstlerischen Tätigkeit.

Wir nennen Meister Naschitz mit Fug und Recht einen Künstler, denn er hat das Metier der Lichtbilderzeugung auf künstlerisches Niveau erhoben.

Durch Fleiß, Ambition, Studienreisen und steter Verfolgung aller neuer Erfindungen auf dem Gebiete der Photographie, vervollkommnete er sich in seiner Kunst so sehr, daß er, was Stil, geschmackvolle Gruppierung der Lichteffecte, Feinheit und Präzision der Ausführung sich alsbald auf ein künstlerisches Niveau emporschwang.

Sein tüchtiges Können blieb auch nicht unbemerkt: er erwarb sich nicht nur in unserer Stadt und im Komitate das vollste Vertrauen, sondern wurde ihm auch zu wiederholten Malen die hohe Ehre zuteil Mitglieder des hohen Herrscherhauses konterfeien zu können, was ihm so manche ehrende Auszeichnung, so manchen ehrenden Titel, so manche wertvolle Günstbezeugung der hohen Persönlichkeiten einbrachte.

Es gereicht uns zur Freude, Meister Naschitz, anlässlich seines 25jährigen Jubiläums die Palme der Anerkennung mit dem Wunsche darzureichen, daß er seiner edlen Kunst noch lange froh und vergnügt leben möge und sein redliches Bestreben auch forthin von ehrenden Erfolgen gekrönt sei!

### Elternfreude.

Die Gattin des Schwiegersohnes unseres g. Mitbürgers Cafetier Armin N e u b e r g e r Frau Ottilie S t e i n e r ist eines gesunden Knäbchens entbunden, worüber sowohl im Hause der Eltern, als auch der Großeltern große Freude herrscht. Wir begrüßen auch unsererseits den neuen Weltbürger und teilen die Freude der genannten Familien aufrichtigst.

### Spendenausweis.

Außer den bereits ausgewiesenen Spenden zugunsten des Christbaumes der Soldaten, durch den Lugozer Kaufleute-Verein zu veranstalten Tombola, flossen noch auf den Sammelbogen der Herren Julius S c h n e i d e r u. Armin S z e g ö folgende Spenden ein: Josef Erdelyi 2 K., Racho Pauck 5 Kgr. Mehl, Alexander Morgenstern 1000 Hülsen, 1 Glaskeug, 19 Gabel, 1 Portmonae, 1 Scheere und 6 Messer, Hermann Hoffmann 1 Bierkeug, 1 Zigarrenspizel, 1 Serviettenhälter und 2 K., M. Gerstmayer 2 K., Emanuel Strasser 2 K., Kristof Kines 2 K., Jenö Weiß 1 Flasche Wein, Georg Haas 1 Flasche Rum, Hunwald 4 K., Josef Weiß 2 K., Sternheim 3 K., Hermann Isidor 3 Kgr. Mehl.

### Die Brennholzfrage.

Trotzdem die Behörden in jeder Weise bestrebt sind, die mit der Ausfolgung der Brennholzanzweisungen verbundenen Kalamitäten zu beseitigen und den verschiedenen Unzukömmlichkeiten vorzubeugen, wiederholen sich täglich sowohl beim Stadthause die Standale u. tumultuösen Szenen. Schuld daran trägt teilweise die Unzulänglichkeit der Verfügungen und die mangelhafte Instruierung der Parteien, zum großen Teile aber auch die Disziplinlosigkeit und Skandalsucht des Mobs, der wie es scheint an Tumulten, wüsten, lärmenden Szenen seine Freude findet und durch seine Kenitz und Disziplinlosigkeit die Aufgaben der Behörde und ihrer Organe erschwert.

Um den obwaltenden Uebelständen zu steuern, hätte das Publikum über die Modalitäten der Holzausfolgung durch Plakate u. Auströmmeln besser instruiert werden müssen. Die meisten Parteien wissen noch immer nicht, wo sie mit den roten und wo mit den grünen Zettel Holz bekommen können. So waren wir Zeuge daß bei der Forstdirektion Montag hunderte von Leuten mit grünen Zetteln standen und ihnen der wachstehende Gendarm vergeblich erklärte, daß sie mit grünen Zetteln kein Holz bekommen können.

Montag nachmittag war im Stadthause ein so kolossaler Andrang, daß eine Frau ohnmächtig zusammenstürzte.

Senator P a u c k, der die Holzanzweisungsausfolgung besorgt, hat täglich samt den ihm assistierenden Fräulein ein kolossales, aufreibendes Arbeitspensum, aber der Andrang ist eben so groß, daß sie trotz aller Eile den ungekürzten Anforderungen der anstürmenden, turbulenten Elemente nicht genüge leisten können.

### Generalversammlung.

Die Statuten des Lugozer Leichenbestattungs-Unterstützungsverein wurden vom Minister des Innern mit der Genehmigungsklausel versehen. Teils zur Kenntnisnahme der ministeriellen Entscheidung, teils wegen Feststellung des Präliminars pro 1915 u. Wahl der Vereinsleitung findet am Sonntag den 12. d. M. nachmittags um 4 Uhr im Hotel „Hungaria“ (Bela Bilecz) eine Generalversammlung statt, zu welcher die Vereinsmitglieder auch auf diesem Wege höflich geladen werden.

### Todesfälle.

Am 5. Dezember verschied in Nadrag nach langem schweren Leiden im 52. Lebensjahre Frau Mina J a h n geb. Schiler, die Ge-

mahlin des Direktors der Nadrager Eisenwerke Wilhelm J a h n. Das Leichenbegängnis hat in Nadrag am 7. Dezember unter großer Beteiligung von Trauergästen stattgefunden.

In Lugo verstarb nach längerem schweren Leiden Frau Juliana W e b e r geb. Deutsch, Gattin des hiesigen Schmiedemeisters Johann Weber, im 46. Lebensjahre. Die irdische Hülle der Verbliebenen wurde Sonntag den 5. Dezember auf dem isr. Friedhofe zur ewigen Ruhe bestattet.

### Schuhe ohne Leder.

Die Deutschen Werkstätten in Helleran, die zu ihren Mitarbeitern die besten deutschen Künstler zählen, haben sich, durch die Kriegszeit auf ihrem eigentlichen Gebiete — dem Möbel- und Wohnungseinrichtungsbau — lahmgelegt, auf etwas ganz anderes geworfen: sie stellen Schuhe ohne Leder her, die wohl geeignet sind, an die Stelle der teuren Lederschuhe zu treten. Seit Monaten sind sie ausprobiert und sollen demnächst auf den Markt kommen. Das Oberteil ist aus grauem oder schwarzem wasserdichten Segelleinen, wie es die Militärbehörde für die Tornister der Soldaten vorschreibt; Brandsohlen und Absätze sind aus Holz, und zwar sind dünne Holzschichten kreuzweise wasserfest verleimt. Dadurch werden die Sohlen wasserdicht und fest. Sie haben auch ein Gelenk und tragen sich daher wie feste Lederschuhe. Da sich die Sohlen filzig laufen, ist das Geräusch beim Gehen nicht dauernd klappernd; auch sind die Schuhe wärmer als Lederschuhe. Die Schuhe sollen nicht mehr kosten, als man heute für ein Paar gute Ledersohlen bezahlen muß. Sohlen und Absätze können von jedermann leicht ausgewechselt werden.

### Zeitungspapier als Schuttmittel für Kartoffelvorräte.

In der „Papierzeitung“ werden die günstigen Erfahrungen über den Schutz von Kartoffeln gegen das Erfrieren mit Zeitungspapier erörtert. Auf eine Bretunterlage wird eine ziemlich dicke Schicht von Zeitungspapier gebreitet. Hierauf lagert man die Kartoffeln und deckt auch zwischen Wand und Kartoffeln Papier. Schließlich werden die Kartoffeln mit einer dicken Schicht Zeitungspapier zugedeckt. Es muß aber für genügenden Luftzutritt gesorgt werden. Es gelang auf diese Art stets einen Vorrat von drei Zentnern Kartoffeln so aufzubewahren, daß sich innerhalb zwei Jahren selbst bei wenig munterhaften Kellern keine nassen oder faulen Kartoffeln in den Vorräten zeigten.

### Außerverkehrsetzung der alten 20 Kronen-Banknoten.

Die mit dem Datum vom 2. Jänner 1907 versehenen 20 Kronen-Banknoten bleiben nur bis 31. Dezember 1915 im Kassenverkehr. Nach diesem Termin bis 31. Dezember 1916 werden sie nur von der Oesterreich-Ungarischen Bank an Zahlungstatt angenommen.

### \* Heizerprüfung.

Die Prüfung für Dampfmaschinenwärter und Dampfkesselheizer findet am 12. Dezember 1915 vormittags 8 Uhr vor der hiezu bestimmten Prüfungskommission in der Maschinenwerkstätte der k. ung. Staatseisenbahn Temesvar Josefstadt statt. Die Gesuche sind beim kön. ung. Gewerbeinspektor Temesvar Josefstadt, Rüttl-Platz Nr. 2 einzureichen.


# Kölzer

k. u. k. Hof- u. Kammerlieferant  
**Temesvár-Belváros**  
**Ferenc József-ut 1**  
 (Löffler-Palais).

## Größte Auswahl

in

original Modelle  
 Costüme, Mäntel  
 Kleider, Blousen  
 Schlafröcke,  
 Wäsche, Mieder,  
 Fellgarnituren,  
 Pelzmäntel,  
 Strümpfe etc.

Stets am Lager  
 vorrätig! 

### In der Hitze des Gefechts.

Aus Kassel schreibt man: Der Vorsitzende einer Strafabteilung des hiesigen Landgerichts hatte einen großen Prozeß zu führen, indem viele Zeugen vernommen werden mußten. Er ermahnte sie dringend, ihre Aussagen wahrheitsgetreu, keinem zu Liebe und keinem zu Leide zu machen, denn sie würden alle vereidigt, wer unter seinem Eide aber etwas Falsches aus sage, der werde sich hier auf Erden wie dort droben im Himmel den größten Unannehmlichkeiten aussetzen.

### Militärdienst leistende Advokaten vor den Zivilgerichten.

Der Kriegsminister und der Landesverteidigungsminister haben jüngst in einer Verordnung den Militärdienst leistenden Advokaten und Advokaturkandidaten untersagt, ihre Klienten vor Zivilgerichten und anderen Behörden in der Uniform zu vertreten. Dieses Verbot bezieht sich nicht bloß auf die Advokaten und Advokaturkandidaten, die Offiziersrang bekleiden, sondern auch auf die Mannschaft und die Unteroffiziere. Dagegen bezieht sich das Verbot nicht auf Vertretungen vor den Militärgerichten.

### Anmeldung der Schafwollvorräte.

Die Temesvárer Handels- und Gewerbekammer lenkt die Aufmerksamkeit der Interessenten darauf, daß die zur Anmeldung der Schafwollvorräte nötigen Blankette schon angekommen sind und die Kammer diese den Interessenten zur Verfügung stellt. Das Sekretariat der Kammer erteilt auch über die Modalitäten der Anmeldung bereitwilligst Aufklärungen. (2-2)

Lugos r. t. város polgármesterétől.  
 14737—1915. kig. sz.

## Hirdetmény

Értesitem az érdekelteket, hogy a kadügyminiszter és honvédelmi miniszteri rendeletek alapján valamint a cs. és kir. katonai parancsnokságok és honvédkerületi parancsnokságok által szabadságolt gőz- és motor ekénél dolgozó gépészek és fűtők engedélyezett szabadságuk lejáratá után is további intézkedésig szabadságolási helyükön maradhatnak.

Lugos, 1915. évi november hó 24-én.  
**Dr. Baltescu**, polgármester.

## Geschäftseröffnung.

Ich erlaube mir dem g. Publikum und meinen werten Kunden die höfl. Anzeige zu machen, dass ich meinen **in der Bonnaz-Gasse, im Schieszler'schem Hause befindlichen**

### Selcherladen wieder eröffnete

und wie bisher bestrebt sein werde, durch Verschleiss nur vorzüglichster Erzeugnisse die vollste Zufriedenheit meiner Kunden zu erwerben. Achtungsvoll

**JOSEF NEUMAYER.**

## Lokalverlegung.

Erlaube mir das g. Publikum zu verständigen, dass ich meinen bisher in der Királygasse, im Karl Mayer'schen Hause befindlichen

**Fleischhauerladen am 1. Dezember in die Széchenyi-Gasse, neben die Auspitz'sche Buchhandlung verlegt habe.**

Ich werde wie bisher bestrebt sein, durch Ausschrottung von nur Prima Fleisch, mir die vollste Zufriedenheit meiner werten Kunden zu erwerben. Achtungsvoll

**J. KRECSUN, Fleischhauer.**

**Dringend**  
nötige Ausrüstungs-  
Artikeln für das  
Feld.

**SPEZIAL-GESCHÄFT**  
für  
**Militärausrüstungs- und  
Sportbekleidungs-Artikel**

**Nur**  
erstklassige Fabrikate,  
billigst festgesetzte  
Preise.

EMMER FERENC utóda

# WEISMAYR FERENC, Temesvár

Belváros, Hunyadi-utca 8

Kameelhaar und Schafwoll-Westen, Sweater, Brust- und Rückenwärmer, Bauchwärmer, Knie- und Wadenwärmer, Stutzen, Wickelgamaschen, Schneehauben, Ohrenschützer, Pulswärmer, Handschuhe, Schneeschuhe, Ledergamaschen und sämtliche Sorten Unterwäsche, Taschentücher, Socken und Strümpfe :-:

Schlafsäcke, Reisekissen, Rucksäcke, Regenmäntel, Regenkapuzen, Kappenschutz, Thermos- und Feldflaschen, Feldkocher, Feldbestecke, Militär-Taschenmesser, Kartentaschen, Kartenschutz, Kartenzirkel, Kompass, Schnee- und Autobrillen, Bergstöcke :-:

Elektrische  
**Taschenlampen**  
und verlässliche Batterien

Feld- u. Wagen-  
**Decken**

**Repetier-Pistolen**  
Patronen  
**Säbeln aller Waffengattungen**

**Sämtliche Militär-Uniformierungs-Sorten**  
in grosser Auswahl.

## NAGY ÉRTÉKTOMBOLA.

### A Lugosi Kereskedők Egyesülete

szombaton, f. évi december hó 11-én, ő méltósága Dr.  
Medve Zoltánné urhölgy védnöksége alatt, az OTTHON  
kávéház helyiségében, a hadbavonult katonák ka-  
rácsonyfája javára

# Nagy értéktombolát

rendez, 80 rendkívül értékes nyereménnyel.

Egy tombolajegy ára 60 fillér.